

Biografie & Fragmente des Ethnologen Wilhelm Joest



»Wilhelm Joest ist lange tot, aber die Konsequenzen seines Handelns und Denkens, seiner Weltsicht bleiben. Texte wie die von Joest über eingesammelte Objekte und eingesammelte Informationen gehören zum Fundament ethnologischer Museen als Gattung. Sie sind damit Teil der Verantwortung, die europäische Imperialgeschichte aufzuarbeiten, die die Gesellschaft bis heute prägt.«

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am **05. Juni** erscheinen bei Matthes & Seitz Berlin gleich zwei Bücher zu dem Ethnologen, Forschungsreisenden und Sammler **Wilhelm Joest**. 1852 in Köln geboren, gehörte er dem Berliner Netzwerk um Adolf Bastian, Direktor des Berliner Museums für Völkerkunde, und den Universalgelehrten Rudolf Virchow an. Seine Privatsammlung bildete den Grundstock für das 1901 gegründete Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln.

Mit »**Der gesammelte Joest**« legt **Anne Haeming** eine besondere Biografie vor: Ohne chronologische Erzählreihenfolge und kapitelweise mit Fokus auf je ein Objekt, das für Joest zentral war und uns Einblick in verschiedene Facetten seines Lebens und seiner Motivation gibt, ermöglicht die Autorin einen neuen Zugang zur Debatte über **Ethnologie, Dekolonisierung, Erinnerungskultur** und die **Verantwortung für kulturelles Erbe**. Wir nähern uns diesen Themen weniger über die Museen oder die Theorien, sondern über den Menschen, Ethnologen und Autor Wilhelm Joest mit all seinen Widersprüchen, seinem Leben in Berlin und seinen vielfältigen Netzwerken. Dabei wiederholt und schreibt die Autorin explizit nicht die »Abenteuer-Entdecker-Perspektive« fort – es ist ein »Abbild voller Lücken und Widersprüche«, wie Anne Haeming schreibt, »das erlaubt, die historisch dominante Perspektive infrage zu stellen«.

Ergänzt wird diese Biografie von dem kritisch kommentierten Sammelband »**Aus Indien nach Santa Cruz durch die Ethnologie**«, herausgegeben von **Carl Deußen** und **Anne Haeming**. Dieses Buch versammelt u. a. wissenschaftliche Aufsätze, Tagebuchauszüge sowie ausführliche Reisereportagen. Die Texte erlauben es, nachzuvollziehen, wie Ethnografie in Ethnologie übergeht, wie das Einsammeln von Objekten und Informationen in Analysen, Kategorien, Definitionen mündet. Durch das große Spektrum an Textgattungen wird sichtbar, wie sich Joests Stimme im Laufe seiner Karriere entwickelt und wie er kontinuierlich an die Grenzen seiner Weltsicht stößt. Mehr zu den beiden Bänden erfahren Sie weiter unten.

Bei Interesse sende ich Ihnen gerne ein Rezensionsexemplar oder die Fahnen zu – geben Sie einfach Bescheid.

Herzliche Grüße
Benjamin Vieth

Am **13.06. um 18 Uhr** findet im **Rautenstrauch-Joest-Museum** die Premiere der beiden Bände statt. Anne Haeming und Carl Deußen stellen an diesem Abend ihre Arbeiten vor: Sie sprechen u.a. über das Forschen und das Erzählen – und die Frage, wie der Fokus auf imperiale Biographien als dekolonialer Ansatz zu historischer Aufarbeitung taugt. Der Eintritt ist frei.

Bibliothek im Rautenstrauch-Joest-Museum
Cäcilienstraße 29-33
50667 Köln

[Mehr Informationen](#)

Der gesammelte Joest. Biografie eines Ethnologen

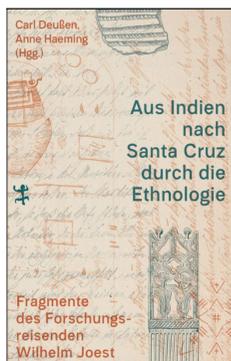
Wie sich der Ethnologe Wilhelm Joest Ende des 19. Jahrhunderts eine freie Karriere zwischen Reisen, Einsammeln und Forschen entwarf.



Ein Ruder aus Guyana, ein Perlengürtel von der Ilha de Moçambique, ein Album voller Visitenkarten, Zeitungsschnipsel: alles Objekte, die das Leben von Wilhelm Joest spiegeln. 1852 geboren war er einer der vielen Reisenden, Sammler und Fotografen des 19. Jhd. Als wohlhabender unabhängiger Forscher und Sammlungsgründer des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln war er Teil des Netzwerks um den Gründungsdirektor des Berliner Museums für Völkerkunde Adolf Bastian und den Universalgelehrten Rudolf Virchow. Anne Haeming skizziert ein multiperspektivisches Bild eines Mannes und seiner von Widersprüchen und imperialem Machtstreben bestimmten Zeit.

Anne Haeming: »Der gesammelte Joest. Biografie eines Ethnologen«
gebunden
280 Seiten | 28 Euro | [Buch vormerken](#)

Aus Indien nach Santa Cruz durch die Ethnologie



Wilhelm Joest schrieb wissenschaftliche Aufsätze, kurze Reisereportagen sowie ausführliche Reisebücher gleichermaßen, machte sich Gedanken zu deutschen Kolonien in Afrika wie auch zu geflohenen Sklaven in Guyana und Suriname. Der Fokus auf einzelne Objektgattungen gehörte ebenso zu seinem Schaffen wie seine Überzeugung, ganze Gemeinschaften als »Kulturen« einschätzen, vergleichen und beurteilen zu können. Dieses Buch versammelt die wichtigsten und exemplarischen Schriften Joests. In seinen Texten werden die Persönlichkeit, aber auch die Zeit, in der lebte, deutlich – und damit auch seine rassistische und koloniale Perspektive auf die Welt.

Wilhelm Joest, Anne Haeming (Hg.), Carl Deußen (Hg.): »Aus Indien nach Santa Cruz durch die Ethnologie«
gebunden
420 Seiten | 48 Euro | [Buch vormerken](#)

Anne Haeming, *1978, hat über 20 Jahre lang als Kulturjournalistin gearbeitet. Sie hat in Postcolonial Literature promoviert und fokussiert sich auf Provenienzforschung und Museumsarbeit, 2021–2023 als Teil des Joest-Forschungsprojekts für das Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum. Sie lebt in Berlin.

Carl Deußen, *1992, studierte Liberal Arts am University College Frei-burg und Museum Studies an der Universität Amsterdam. Seine Forschung beschäftigt sich mit der Rolle von Affekten in der kolonialen Ethnologie und den Dekolonialisierungsprozessen im ethnografischen Museum der Gegenwart.